

Hühnereiweiß darstellt, womit die Thatsache, dass es sich in den Eiern der Nesthocker findet, vollkommen in Einklang steht; die jungen Nesthocker werden in einem viel unentwickelteren Zustande geboren, als die Nestflüchter. Nach früheren Bestimmungen, sowie nach neueren Analysen des Verfassers ist das Verhältnis von Dotter zu Eiweiß bei den Nesthockereiern ein kleineres als bei den Nestflüchtereiern, und ferner enthält der Dotter bei den ersteren mehr Wasser, als bei den letzteren. Alles dies beweist, dass die Nesthocker aus dem Dotter nicht viel Material zu ihrer Weiterentwicklung beziehen können und deshalb verhältnismäßig unentwickelt auf die Welt kommen.

Es liegt nun die Annahme sehr nahe, dass auch die Nestflüchterei in einer frühern Periode Tataeiweiß besitzen, nur dass es sich bei ihnen infolge der energischeren Einwirkung des besser entwickelten Dotters viel früher in Hühnereiweiß umwandelt. Tataeiweiß in Nestflüchtereiern nachzuweisen ist aber dem Verfasser trotz der verschiedensten Versuche bisher nicht gelungen.

So viel also auch noch der Klarlegung bedarf, so ist doch die Arbeit nicht nur in chemischer Hinsicht wichtig; auch Ornithologie und Oologie finden auf dem eingeschlagenen Wege ein reiches Material zu systematischen Untersuchungen, und auch die Diätetik hat, durch den Nachweis der leichtern Verdaulichkeit des Tataeiweißes, eine Bereicherung erfahren.

Victor Lehmann (Berlin).

Eine Gesellschaft zur biologischen Erforschung der britischen Küsten.

Unter Beteiligung einer großen Zahl hervorragender englischer Biologen wurde vor kurzem in den Räumen der Royal Society zu London unter dem Vorsitz von Prof. Huxley eine Versammlung abgehalten behufs Gründung der erwähnten Gesellschaft. Prof. Huxley wies zunächst darauf hin, dass die Einrichtung biologischer Stationen an den Küsten in den letzten Jahren von den meisten zivilisierten Nationen in Angriff genommen sei, eine notwendige Folge der Erkenntnis, dass die Erforschung der tierischen Entwicklung höchst wichtig sei; jedoch seien diese Anstalten nicht bloß für die Wissenschaft, sondern auch für die nationale Wohlfahrt von Bedeutung, da solche Forschungen auch für die Fischerei von nutzbringenden Erfolgen begleitet sein würden. Der Herzog von Argyll bedauerte, dass die englische Regierung bisher ganz im Gegensatz zu denen aller anderen Kulturstaaten diesem Gegenstande so wenig Aufmerksamkeit gewidmet habe, betonte dann jedoch wesentlich die wissenschaftliche Seite eines solchen Unternehmens; verschiedene andere Redner, so Sir Lyon Playfair, Sir John Lubbock u. a. sprachen noch ihre Ansicht dahin aus, dass die Gründung einer Gesellschaft zum genannten Zweck äußerst wünschenswert erscheine, und so wurde dann ein vorläufiger Vorstand für dieselbe gewählt, indem einstweilen Herrn Prof. Lankester die Geschäfte des Sekretärs, Herrn Frank Crisp die des Kassiers übertragen wurden. Am 30. Mai soll dann eine konstituierende Versammlung abgehalten werden. Prof. Lankester teilte dann noch mit, dass 6000 bis 10000 Pfund Sterling zum Beginn für die Einrichtung wenigstens einer Station notwendig sein würden.

H. Behrens (Gütersloh, Prof. Westfalen).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1884-1885

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Behrens H.

Artikel/Article: [Eine Gesellschaft zur biologischen Erforschung der britischen Küsten. 224](#)